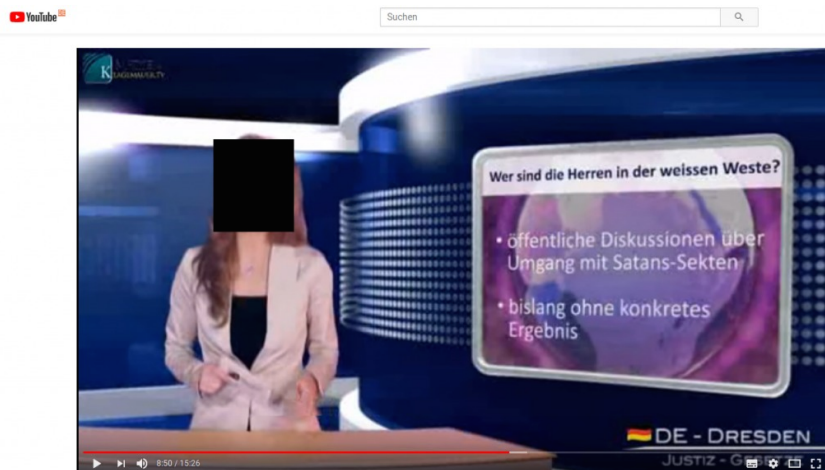


## Ritueller Missbrauch im Satanismus? Rezension zum Fachbuch „Das trügerische Gedächtnis“ von Julia Shaw

von Kris Wagenseil 12. 06. 2018

Allegemeines, Christentum, Religionen & Politik, Religionen & Recht, Religionswissenschaft

Mit freundlicher Genehmigung der Beratungs- und Informationsstelle ["Sekten-Info NRW"](#) dürfen wir von REMID an dieser Stelle die Rezension von Bianca Liebrand wiederabdrucken. Es geht um ["Das trügerische Gedächtnis"](#) von Julia Shaw (Carl Hanser Verlag: München, 2016). Hintergrund sind "Empfehlungen an Politik und Gesellschaft" eines Fachkreises "Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen", die dem Bundesfamilienministerium im April 2018 vorgelegt wurden. Das gelingt, indem behauptet wird, es gebe eine Art Kontinuum von organisiertem Verbrechen "mit kommerzieller sexueller Ausbeutung (Zwangsprostitution, Handel mit Kindern, Kinder-/Gewaltpornografie)", in welchem schließlich eine "Ideologie zur Begründung oder Rechtfertigung der Gewalt" hinzukommen könne, dann "als rituelle Gewaltstruktur bezeichnet" (siehe [Beitrag im Deutschlandfunk](#) vom 27. Mai). Tatsächlich gibt es keinerlei polizeiliche Erkenntnisse über satanische Ritualmorde, es handelt sich vielmehr um eine (oft christlich motivierte) Verschwörungsmythe, selbst im sonst seriösen Deutschlandfunk wird unkritisch wiedergegeben, "[d]urch Drohung oder Manipulation verhindern die Täter, die zu allen Teilen der Gesellschaft gehören, dass die Betroffenen zur Polizei gehen". Im religionswissenschaftlichen Diskurs hat sich der Begriff *"satanic panic"* etabliert für diese Art der "rekonstruierten" Aussteigerberichte. Auch der [Jahresbericht 2017](#) der Beratungsstelle nennt "die Schilderungen von drei Klientinnen, die berichtet haben, dass sie sich nicht daran erinnern konnten, je in ihrem Leben mit Satanismus in Berührung gekommen zu sein. Aber verschiedene Therapeutinnen hätten versucht, genau dies ihnen einzureden und dadurch enorme Ängste bis hin zu Selbstmordgedanken bei ihnen ausgelöst" (S. 19).



Satanismus, Ritueller Mißbrauch und Porno-Unterricht

*Klagemauer.TV ist ein Format von Ivo Saseks "Organische Christus-Generation" und bekannt für Verschwörungsmythen, Rechtspopulismus und Kampf gegen sogenannten "Genderismus". So wird hier der Bogen etwas weiter gezogen, bis hin zu "Satanismus, Ritueller Missbrauch und Porno-Unterricht", so der Titel des Videos im Nachrichtensstil. Einleitend wird auf den Fall der Zwölf Stämme Bezug genommen: "Einmal mehr wird die geweckte Aufmerksamkeit von den nachweislichen Kindermorden in Satanssekten auf wehrlose christliche Familien abgelenkt" (0:32). Am Ende wird gemutmaßt, ob auch "Sektenexperten" den satanischen Sekten angehören, da sie schweigen (13:32).*

### Einleitung

Bereits im Jahresbericht 2011 wurde der Artikel über „Beeinflusste Erinnerungen an sexuellen Missbrauch in der Kindheit durch esoterische Therapieangebote“ veröffentlicht. Dieses Thema hat an Brisanz nicht verloren. Wie auch in den letzten Jahren kamen auch im vergangenen Jahr wiederholt Ratsuchende in unsere Beratungsstelle, um darüber zu berichten, dass ihnen ein sexueller Missbrauch eingeredet worden sei. Sie begaben sich wegen psychischer Probleme in therapeutische Behandlung. Einige stellten sich die Frage, ob die Ursache ihrer heutigen Probleme möglicherweise in ihrer Kindheit zu suchen sei. Aufgrund der Symptomatik wäre diesen Klienten trotz fehlender Erinnerung an einen sexuellen Übergriff mitgeteilt worden, dass diese Erinnerungen wahrscheinlich lediglich verdrängt worden seien, um ihre Seele zu schützen. Nach vielen intensiven Gesprächen seien dann Erinnerungsbruchstücke und Bilder im Kopf auftaucht, wodurch der anfängliche Zweifel, dass man sich doch an einen Missbrauch erinnern müsse, verschwunden sei. Erst später sei ihnen bewusst geworden, dass der sexuelle Missbrauch nie stattgefunden habe.

Doch wie ist so etwas möglich? Können Erinnerungen, die sich für uns echt anfühlen, tatsächlich nur eingebildet sein? Das 2016 erschienene Buch [„Das trügerische Gedächtnis“](#) von Julia Shaw beschäftigt sich mit dem Thema suggestiv herbeigeführter Erinnerungen und soll daher im Folgenden kurz zusammengefasst werden:

### Letzte Beiträge

[Anthropologie und Religion: Forschen über das Ende der Aushandlungen](#) 24. 10. 2019

[»Wo Strukturen existieren, die Othering begünstigen« – Islam-Darstellungen in evangelischen und katholischen Schulbüchern](#) 24. 10. 2019

[Das Thema Klimawandel als Indikator für Antisemitismus](#) 03. 08. 2019

["Sikh-Religion in der Schweiz": Interview mit Buchautor](#) 31. 07. 2019

[Warum Unpolitischsein nicht "neutral" ist](#) 06. 07. 2019

["Wir sind richtig gut darin, Komplexität zu begreifen. Das ist quasi unsere Superkraft." Interview zu Religionswissenschaft im Beruf \(RiB\) 2.0](#) 24. 05. 2019

["38 Thesen gegen Hysterie": Religionswissenschaftler\\*innen wollen Islamdebatte versachlichen](#) 21. 05. 2019



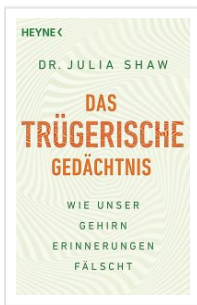
### Themenschwerpunkte

- [⇒ Religionsfreiheit](#)
- [⇒ Islam](#)
- [⇒ Christentum aus religionswissenschaftlicher Sicht](#)
- [⇒ Religionen der Welt](#)
- [⇒ Weltanschauungen und Säkularität](#)
- [⇒ Methoden der Religionswissenschaft](#)
- [⇒ Esoterik und alternative Spiritualität](#)

### Auf den Seiten von REMID

- [A. REMID Hauptseite](#)
- [B. Häufig gestellte Fragen](#)
- [C. Archiv mit Dokumentationsstelle](#)
- [D. Religion am Mittwoch](#)
- [E. Religionsstatistik Deutschland](#)
- [F. Wissenschaftlicher Beirat und Mitarbeiter](#)
- [Folge uns auf Twitter](#)
- [Impressum & Datenschutz](#)
- [REMID im Facebook](#)





## Das trügerische Gedächtnis – Wie unser Gehirn Erinnerungen fälscht

Wer sich mit dem Thema Erinnerungs- (ver-) fälschung auseinandersetzen möchte, wird bei seiner Recherche schnell auf die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse von Julia Shaw stoßen. Die deutsch-kanadische Rechtspsychologin veröffentlichte 2015 eine Studie, in der sie zusammen mit Stephen Porter ungefähr 70 % der Teilnehmer überzeugt hatte, ein Verbrechen in der Vergangenheit begangen zu haben. Die Probanden konnten sich am Ende der Studie nicht nur einfach daran erinnern, sondern waren in der Lage, erstaunlich viele Details einer Situation zu benennen, die nicht stattgefunden hatte. Doch wie war das möglich? Die Antwort auf diese und weitere Fragen im Zusammenhang mit verfälschten Erinnerungen und der Funktionsweise des menschlichen Gedächtnisses finden die interessierten Leser in dem 2016 veröffentlichten Buch.

Die Autorin beginnt mit einer leicht verständlichen Einführung in die Thematik und erklärt, dass unsere persönlichen Erinnerungen die Fundamente unserer Identität bilden. Zum Einstieg erklärt sie die Unterschiede zwischen dem semantischen und dem episodischen Gedächtnis sowie die Formbarkeit von Erinnerungen.

Im Anschluss daran folgen insgesamt zehn Kapitel:

### 1. Ich erinnere mich an meine Geburt

Im ersten Kapitel wird erläutert, dass das Gehirn eines Kleinkindes physiologisch nicht in der Lage ist, Erinnerungen langfristig speichern zu können. Das bedeutet, dass Erinnerungen an die Kindheit im Durchschnitt erst ab einem Alter von dreieinhalb Jahren möglich sind. Außerdem werden biologische Zusammenhänge der Gehirnstruktur und die Entwicklung des Gehirns erklärt und anhand wissenschaftlicher Studien anschaulich beschrieben. Julia Shaw hebt die Entdeckung des Metagedächtnisses hervor, da es nach ihrer Einschätzung bei der Selbstkorrektur des Gedächtnisses eine wesentliche Rolle spielt. Das Metagedächtnis beschreibt das Wissen darüber, dass man ein Gedächtnis hat und dient zur Plausibilitätsprüfung. Anhand verschiedener wissenschaftlicher Untersuchungen wird erklärt, dass unser Gehirn einzelne Erinnerungen aus verschiedenen Zusammenhängen neu zusammensetzen kann und dass sich diese neu zusammengefügte Erinnerungen wie echte Erinnerungen anfühlen.

### 2. Dirty Memories

„Die Entstehung neuer Erinnerungen hängt von den Rohdaten unserer Wahrnehmung ab, und obwohl sich diese für uns stets richtig anfühlen mögen, wissen wir doch, dass sie das in Wahrheit nicht sind.“ (S. 46) Dies wird am Beispiel der optischen Täuschung erklärt. Selbst wenn man vorher weiß, dass es sich bei einer vorher angekündigten Darstellung um eine visuelle Irreführung handelt, fällt es uns schwer, der Täuschung nicht zu unterliegen und das Gesehene als real anzunehmen. Informationslücken werden mit Erfahrungen und Gelerntem aufgefüllt, damit sie für uns einen Sinn ergeben. Obwohl man sich über diesen Prozess bewusst sein kann, fühlt sich die Erfahrung im wahrsten Sinne des Wortes „täuschend“ echt an.

### 3. Hummeln im Kopf

In diesem Kapitel geht die Autorin auf die neurobiologischen Prozesse ein. Sie führt die Fuzzy-Trace-Theorie zur Erklärung für falsche Erinnerungen ein. Diese geht davon aus, dass nach der parallelen Verarbeitung und Speicherung einer Erinnerung in vielen Fragmenten ein getrennter Abruf dieser Speicherungen erfolgt. So wird zum Beispiel der Bedeutungskern einer Erfahrung auf einer anderen Spur (gist trace) abgespeichert als die wortwörtliche Komponente (verbatim trace). Dadurch sind neue Kombinationen beim Abruf möglich, die nicht mehr dem tatsächlich Geschehen entsprechen. Der Abruf der gespeicherten Erinnerungen ist demnach fehleranfällig. Darüber hinaus werden bei Abruf oft Einzelheiten und spezifische Kontexte noch einmal durchlebt und das Risiko einer Fehlerinnerung wird dadurch noch zusätzlich erhöht. Das menschliche Gedächtnis basiert auf der Fähigkeit einzelne Erinnerungsfragmente miteinander zu verknüpfen. Diese Assoziationen bringen den Vorteil eines sehr anpassungsfähigen und kreativen Gedächtnisses mit sich. Die Autorin schreibt, dass die potenziellen Fehler eine nebensächliche Folge unseres assoziativen Erinnerungssystems sind.

### 4. Gedächtnisgenies

Auf den folgenden Seiten werden Theorien dargestellt, die zu erklären versuchen, weshalb manche Menschen (wie z.B. Savants und Autisten) über besondere Gedächtnisleistungen verfügen. Darüber hinaus wird erläutert, dass man sich effizienter erinnern kann, wenn man relevante von irrelevanten Informationen trennen kann. Das heißt mit anderen Worten, dass das Vergessen sinnvolle Vorteile für die neuronale Verarbeitung mit sich bringt.

### 5. Lernen im Schlaf

In diesem Kapitel beschreibt die Autorin einige Studien anhand derer sie erklärt, dass Aufmerksamkeit die Voraussetzung für Lernen und Erinnerungen ist. Wir benötigen Schlaf, um Erinnerungen zu verstärken, zu reorganisieren und zu verwandeln. Außerdem bezieht sie in diesem Kapitel eine klare Stellung zu Produkten, die für eine angebliche Steigerung der Gedächtnisleistung oder zur Überwindung schlechter Angewohnheiten auf dem Markt angeboten werden. In Bezug auf eine Steigerung der Intelligenz durch Baby-Videos, Lernen im Schlaf, dem Zugang zu verborgenen Erinnerungen durch Hypnose oder der Wirkung von unbewussten Botschaften erläutert sie die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass aus diesen Bereichen keine bestätigenden Belege gefunden wurden. Sie hofft, dass die Leser diese Produkte „[...] als Möglichkeiten, uns selbst und andere zu beeinflussen, nur mehr als bestenfalls kreative Fiktionen ansehen.“ (S. 156)

### 6. Das Gehirn – ein Detektiv mit Schwächen

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Selbstüberschätzung unserer Gedächtnisfähigkeiten. Wie von der Autorin bereits in Kapitel 2 angesprochen, sind Menschen anfällig gegenüber Erinnerungstäuschungen und überschätzen die Sicherheit ihrer Erinnerungen. Es werden zahlreiche Studien zu psychologischen Wahrnehmungsstörungen, Gesichtserkennung und Augenzeugenberichten vorgestellt und die Ergebnisse erläutert.

### 7. Hochemotional

REMIID im Netzwerk XING

Themenauswahl grafisch

Übersicht Blogartikel & Profil

Religionswissenschaft  
online

Deutsche Vereinigung für  
Religionswissenschaft (DVRW)

European Association for the  
Study of Religions (EASR)

European Society for the Study of  
Western Esotericism (ESSWE)

International Association for the  
History of Religions (IAHR)

Österreichische Gesellschaft für  
Religionswissenschaft (OEGRW)  
religionswissenschaft.at

Schweizerische Gesellschaft für  
Religionswissenschaft (SGR)

Society for the Scientific Study of  
Religion (SSSR)

The Non-religion and Secularity  
Research Network (NSRN)

Zeitschrift für junge  
Religionswissenschaft

Zum Weiterlesen: Blogroll

Blog: Religionswissenschaft aus  
Georgien

Marginalien –  
Religionswissenschaftliche  
Randbemerkungen

Migrapolis

religioholic

Religionswissenschaft Blume

Religionswissenschaftsblog,  
Standard.at

rwpod: Podcast zur  
Religionswissenschaft

Schlagwörter

Ahmadiyya

Antisemitismus

Atheismus Christenverfolgung

Diskriminierung

Esoterik

Fundamentalismus Hare-Krishna-

Bewegung Humanismus Internet

Islamfeindlichkeit Islamismus

Islamophobie

Konfessionsfreie Konfessionslose

Konversion Körperschaft des

Öffentlichen Rechts Magie

Menschenrechte Migration Neue

Rechte Neue Religionen Neue

Religiöse Bewegungen

Okkultismus Orientalismus Pluralismus

Rassismus

Rechtsextremismus

Die Allgemeinbevölkerung denkt, dass traumatisierte Erinnerungen etwas Besonderes sind. Diese Annahme wird von Julia Shaw insofern bestätigt, dass sie betont, dass traumatische Ereignisse resistenter gegen das Vergessen sind als alltägliche Erlebnisse. Es besteht eine größere Sicherheit bei der Erinnerung, wenn diese drei Kriterien erfüllt werden:

**ff** *Das Ereignis erzeugt ein hohes Maß an Überraschung.  
Das Ereignis hat wichtige Folgen für die Person oder die Menschen im Allgemeinen.  
Das Ereignis erzeugt ein hohes Maß an emotionaler Erregung (z.B. Angst, Trauer, Wut ...).*

Die Autorin verweist auf diesen Seiten noch einmal auf die Erkenntnisse aus den vorherigen Kapiteln. Die meisten Menschen sind fest davon überzeugt, dass sie sich korrekt erinnern und es kommt zu einer Selbstüberschätzung. Allerdings ist dies kein Kriterium für die Richtigkeit der Erinnerung. „Erinnerungen von Menschen sind beeinflussbar, und zwar durch sozialen Druck und bestimmte Abruftechniken, die dazu führen, dass sie sich Dinge vorstellen und diese imaginierten Dinge fälschlicherweise für echte Erfahrungen halten.“ (S. 196) Aufgrund ihrer Forschungsergebnisse kommt Shaw zu der Schlussfolgerung: „Anscheinend ist es so, dass sich Erinnerungen für diejenigen, die sie haben, echt anfühlen und folglich auch für andere echt aussehen – sie können Teil der persönlichen Vergangenheit der Person werden, die sich erinnert, ob sie tatsächlich stattgefunden haben oder nicht.“ (S. 197)

## 8. Das digitale Gedächtnis

Dieses Kapitel behandelt die soziale Ansteckung von Erinnerungen beziehungsweise den „Erinnerungsdiebstahl“. In der heutigen Zeit werden unsere Erinnerungen stark von den Medien und den sozialen Netzwerken beeinflusst. Die Erinnerung eines Menschen kann von den Erinnerungsfehlern eines anderen Menschen angesteckt werden. Dies kann durch die folgenden drei Punkte geschehen:

Erinnerungsverzerrung:

Durch die Überlagerung der Erinnerung eines anderen werden die eigenen Erinnerungen „überschrieben“.

Quellenverwechslung:

Dadurch wird man zu der Annahme verleitet, man selbst hätte diese Erfahrungen gemacht, obwohl uns jedoch lediglich davon erzählt wurde.

Soziale Einflüsse:

Dabei kommen drei mögliche Erklärungen in Frage. Entweder durch den Wunsch, sich Erinnerungen anzueignen, um an einem kohärenten und reizvollen, sozialen Austausch teilzuhaben (Zweckdienlichkeit) oder sich in einem guten Licht dastehen zu lassen (Statusgewinn). Der dritte Erklärungsansatz behandelt die Konformität. Die Autorin unterscheidet zwischen normativer und informativer Konformität. Normative Konformität bedeutet, dass wir uns einer Meinung anschließen, um nicht aufzufallen. Wir folgen einer Meinung aufgrund der informativen Konformität, weil wir glauben, dass die Gruppe es besser weiß als wir selbst. Weiter berichtet die Autorin, dass wir selbst aktiv unsere Erinnerungen in den sozialen Netzwerken in angepasster Form veröffentlichen (posten), um uns vor den anderen in einer von uns bevorzugten Weise darzustellen. Dadurch entstehen auch in unserer Erinnerung blinde Flecken.

## 9. Erinnerungskrieg

In diesem Kapitel geht es um falsche Erinnerungen im Zusammenhang mit traumatischen Ereignissen wie zum Beispiel dem sexuellen Missbrauch von Kindern. Dazu zählt sie fünf Faktoren auf, die sie als Teile des Erinnerungspuzzles bezeichnet, welche falsche Erinnerungen an traumatische Ereignisse ermöglichen.

*Ein Mangel an Skepsis,  
die Annahme darüber, dass es Symptomchecklisten für sexuellen Missbrauch gäbe,  
vorschnelle und unberechtigte Schuldvermutungen,  
wissenschaftlichen Analphabetismus (Fehlen über das Wissen der aktuellen  
Forschungsergebnisse in der Gedächtnisforschung),  
die Annahme, es gäbe im Untergrund satanistische Gruppen, die rituellen Missbrauch  
ausüben würden.*

Zu jedem der genannten Faktoren nimmt die Autorin in diesem Kapitel ausführlich Stellung. So führt sie beispielsweise an, dass in den 1980er und 1990er Jahren in den USA die sogenannte *satanic panic* – Zeit ausbrach. Zu dieser Namensgebung kam man, da es in diesen beiden Jahrzehnten zu einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an Beschuldigungen kam, die mit sexuellem Missbrauch in Kindertagesstätten und Pädophilen-Ringen zusammenhingen. In dieser Zeit erschien das Buch Michelle Remembers (Pazder & Smith, 1980), in dem ein Therapeut mit Hilfe von Hypnose seiner Klientin dabei hilft, ihre angeblich verdrängten Erinnerungen wiederherzustellen. Das Buch wurde zum Bestseller und wurde sogar Sozialarbeitern als Literatur empfohlen. Mittlerweile konnte mehrfach gezeigt werden, dass die geschilderten Ereignisse höchst unwahrscheinlich und zum Teil sogar unmöglich so geschehen sein konnten.

Um ihre Aussagen zum Thema verdrängter Erinnerungen zu untermauern, bezieht sie sich auf die Forscherin Elisabeth Loftus, die im Bereich der falschen Erinnerungen eine der führenden Wissenschaftlerinnen ist. Diese zweifelt an, dass es so etwas wie verdrängte Erinnerungen überhaupt gibt. Darüber hinaus zitiert sie Chris French (2015), der ebenfalls seit Jahrzehnten in diesem Bereich forscht: „Es gibt keine glaubwürdigen Belege für das Wirken dieses psychoanalytischen Konzepts der Verdrängung und sehr starke Belege dafür, dass die Bedingungen, unter denen Therapie stattfindet, in der Tat ideale Bedingungen für das Erzeugen falscher Erinnerungen sind.“ (S. 256). Dies behaupten auch Stephen Lindsay und Don Read: „Extreme Formen von Erinnerungsarbeit in der Psychotherapie kombinieren praktisch sämtliche Faktoren, von denen man gezeigt hat, dass sie die Wahrscheinlichkeit für illusionäre Erinnerungen oder Überzeugungen erhöhen.“ (S. 256). Die Experten Lindsay und Read haben vier Faktoren veröffentlicht, die sie als Ursache sehen, wenn jemand den Versuch startet, angeblich verdrängte Erinnerungen wieder zu gewinnen.

Der Therapeut bringt dem Patienten die Vorstellung nahe, dass es verdrängte Erinnerungen gäbe, man könne schlimme Erinnerungen in das Unbewusste verschieben und das führe zu dauerhaften Auswirkungen auf Ihre Psyche. Diese Argumentation des Therapeuten wird dadurch verstärkt, dass er behauptet, der Patient habe typische Symptome, die

Rechtsradikalismus

Religionsbegriff

Religionsfreiheit

Religionskritik

Religionsphänomenologie

Religionspsychologie Religionsstatistik

Religionsunterricht Religion  
und Öffentlichkeit Salafismus

Sektendebatte

Spiritualität

Säkularisierung

Verschwörungsmythen

Verschwörungstheorien

Weltanschauung Zeugen Jehovas

auf eine Verdrängung hindeuten wie z.B. Angst oder Depressionen.

Der Therapeut sagt dem Patienten, er müsse diese Erinnerungen wiederfinden, um die Symptome zu beseitigen.

Der Therapeut stellt suggestive Informationen wie zum Beispiel eigene Anekdoten zur Verfügung, die in Richtung des angeblich verdrängten Ereignisses hinweisen.

Dem Klienten werden Angaben für ein Grundtrauma gemacht. Er wird aufgefordert, sich etwas Traumatisches vorzustellen, um die angeblich verdrängte Erinnerung wiederzufinden.

Obwohl die Annahmen von Sigmund Freud über verdrängte Erinnerungen, das Unbewusste und seiner „Rede-Kur“ in wissenschaftlichen Misskredit geraten sind, halten sich die falschen Vorstellungen über Verdrängung von Erinnerungen hartnäckig. So glaubten laut einer 2014 veröffentlichten Studie immer noch 6,9% der klinischen Therapeuten, 9,9% der Psychoanalytiker und 28% der Hypnotherapeuten daran, dass viele traumatische Erinnerungen oft verdrängt werden.

Die Autorin macht ihren Standpunkt bezüglich sexuellen Missbrauchs deutlich. „Die meisten Fälle von sexuellem Missbrauch sind real, Missbrauch wird noch immer zu selten angezeigt, und es ist dringend nötig, dass wir die Stimmen der Opfer hören.“ Dennoch mahnt sie zur Vorsicht, „weil es falsche Erinnerungen an traumatische Erinnerungen eindeutig gibt, weil sie unglaublich echt wirken und weil unsere Reaktion auf solche Anschuldigungen oft eher aus dem Bauch heraus erfolgt, als dass sie rational ausfällt.“ (S.260 f.)

#### 10. Mind Games

Im letzten Kapitel geht es erneut um das Metagedächtnis („Gefühl des Wissens“) sowie um die Steigerung der Gedächtnisleistungen durch Assoziation und Bizarrität. Die Autorin thematisiert Spiele (z.B. „Gehirnjogging“), die angeblich das Arbeitsgedächtnis und den IQ verbessern sollen. Sie stellt eine Studie zu diesem Thema vor, welche die Möglichkeit einer Steigerung der Gedächtnisleistung durch diese Spiele ausschließt. Sie geht auf Merkhilfen ein, an Hand derer man sich beispielsweise 1000 beliebige Ziffern innerhalb einer Stunde merken kann. Beim Thema Bizarrität geht es darum, dass die Forschung gezeigt habe, man könne sich besser an Informationen erinnern, die unerwartete Komponenten enthalten. So könne man sich besser an einen Satz erinnern, bei dem man mehr Energie aufbringen muss, um die inhaltlichen Zusammenhänge zwischen den Wörtern herzustellen („Die Kekse kreischten, als der Backofen aus dem Fenster sprang.“ S. 275). Das Kapitel endet mit einem Fazit der Autorin, in dem sie erklärt, wie sie mit ihrem Wissen über das „trügerische Gedächtnis“ umgeht und einer Danksagung.

#### Fazit:

Es handelt sich um ein spannendes und lehrreiches Sachbuch über die Fehleranfälligkeit und die Manipulierbarkeit des menschlichen Gedächtnisses, das den Zeitgeist trifft. Anhand zahlreicher Beispiele aus dem Alltag und aktuellen Forschungsstudien erklärt Shaw mit erfrischender und gut verständlicher Sprache, dass sich unsere Erinnerungen verfälschen lassen können. Dabei wird deutlich, dass sich falsche von echten Erinnerungen nur schwer unterscheiden lassen, da sie sich wie echte Erinnerungen anfühlen. Dies ist besonders im therapeutischen Handeln von großer Bedeutung, denn durch das Vertrauen in die Therapeuten sowie der verzweifelten Suche nach einer Erklärung für die momentanen Probleme, kann ein solcher Prozess verhältnismäßig leicht in Gang gesetzt werden.

Der über diese populärwissenschaftliche Lektüre hinaus interessierte Leser kann sich tiefer mit diesem Forschungsgebiet auseinandersetzen, da im Anhang die über 230 wissenschaftlichen Studien und Quellenverweise aufgeführt werden.

Rezension von Bianca Liebrand, „Sekten-Info NRW“, Vorbemerkung und Bildauswahl von Kris Wagenseil.



Antisemitismus, False Memory, Missbrauchsdebatte, Religionspsychologie, ritueller Missbrauch, satanic panic, Satanismus, Sektenbegriff, Sektendebatte.

← Wenn die „Theologie“ der Religionskritiker\*innen auf „konfessionslose“ Islambilder trifft

Warum fehlt der Rechtsextremismus in einer Statistik der Religionen und Weltanschauungen? →

#### 8 Kommentare:

S. Beckmann

21. 07. 2019 um 01:15

„Hintergrund sind „Empfehlungen an Politik und Gesellschaft“ eines Fachkreises „Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen“, die dem Bundesfamilienministerium im April 2018 vorgelegt wurden. Das gelingt, indem behauptet wird, es gebe eine Art Kontinuum von organisiertem Verbrechen „mit kommerzieller sexueller Ausbeutung (Zwangsprostitution, Handel mit Kindern, Kinder-/Gewaltpornografie)“, ...“

...

„Anhand zahlreicher Beispiele aus dem Alltag und aktuellen Forschungsstudien erklärt Shaw mit erfrischender und gut verständlicher Sprache, dass sich unsere Erinnerungen verfälschen lassen können.“

Ihr Artikel/dessen Referenzgrundlage beschönigt nicht nur eines der weitreichendsten und verächtlichsten globalen Vergehen der Menschheitsgeschichte, es wird in unverblümter Perversion mit den Organen dieser Epidemie sympathisiert, indem ein in der Tat unglaubliches Faktum in unser aller Gesellschaft der Fragilität des selbst als kaum verifizierbar identifizierten Merkmals der Zuverlässigkeit von Erinnerungen charakteristisch zugeordnet wird und letztlich einerseits Betroffene bezüglich ihrer Glaubwürdigkeit in Verruf gebracht und andererseits in bodenloser Arroganz und willkürlicher Frechheit Zweifel unter den ohnehin schon schwer Traumatisierten gegenüber sich selbst gestreut wird.

Als noch widerlicher als die Vergehen selbst, könnte man die erbärmlichen, jedoch zum Scheitern verurteilten Versuche bezeichnen, Betroffene an den Punkt bringen zu wollen, wo sie selbst an der Faktizität ihrer absurd-abgründigen Biografien und ihrer eigenen Vertrauenswürdigkeit sich selbst gegenüber zweifeln!!!

Diskreditierte Zeugen der Ritualen Gewalt werden von so manchem Rezipienten schon aus jener trügerischen Bequemlichkeit gerne in Kauf genommen, die dafür sorgt, das Verbrechen zu schützen und einen Zustand allgemeiner Unhaltbarkeit unschön zu verlängern – schöner scheinbar, als sich mit den dunklen und gefährlichen Realitäten konfrontiert zu sehen, die eben sehr unappetitlich und entlarvend zugleich sind, da sie unsere gebilligten Euphemismen der Kultur und des Menschseins als blendwerk beleuchten und den Selbsterhaltungstrieb unserer egoistischen und triebhaften Fassadenselbste aktivieren.

Hysterie und Entsetzen wäre eine natürliche Reaktion angesichts diesbezüglicher Ereignisse. Stattdessen wird unter den Teppich gekehrt, was unliebsam erscheint und eine Haltung angeekelter Skepsis zu den Opfern eingenommen, die sich durch den Inhalt der Thematik selbst rechtfertigen will.

Ohne eigene Lektüre der Referenzquelle ist doch aber augenblicklich die schreiende Unseriosität erkennbar, mit der ein am schlechtesten verifizierbares Merkmal als Fundament und Angelpunkt einer schamlosen These dienen soll, nämlich das der Erinnerung, während mit bildgebenden Verfahren die neurologischen Folgeschäden von Traumatisierungen längst exakt ablesbar sind.

Weiter ist der Schluss von der experimentell forcierten Möglichkeit verfälschbarer Erinnerungen auf einen rein mythischen Stellenwert des Phänomens des Ritualen Missbrauchs logisch ungültig und das Kernargument damit unbrauchbar.

Die herbei bemühten Zeugenaussagen zu Fälschen verfälschter Erinnerungen werden so allerdings gemäß der eigenen Argumentation analog zu den "echten" Aussagen entkräftet und über dies logische Eigentor hinaus wäre ohnehin nur eine Aussage-gegen-Aussage-Situation erreichbar, die aber wiederum keine Aussagekraft im logischen oder wissenschaftlich Rahmen hat, sondern nur kindisch und laienhaft aus eben der Not des Fehlens jeglichen Fundaments heraus daher kommt.

Dem Eindruck der Lächerlichkeit kann also nach diesen wenigen angeführten Korrekturen bereits definitiv nicht entgangen werden und zwar nicht wegen der grundsätzlichen Fehlerhaftigkeit, sondern wegen des Anspruchs, über das Überzeugungsniveau von im Netz kursierenden Geheimverschwörungsblogs ohne Mangel an viel Phantasie und kreativem Einfallsreichtum schließlich eigentlich sogar nicht nur hinaus kommen zu wollen.

In Ihrem Eigeninteresse schon darum und im Sinne einer in der Realität verankerten Konsensbildung, fordere ich Sie in sehr sachlicher Redeabsicht dazu auf, den Artikel um die entsprechenden Fakten dessen, was und wie es tatsächlich ist, sinnvoll und wertvoll zu ergänzen (Aussagekräftig und hilfreich zu diesem Zweck z.B.

<https://mobil.stern.de/politik/ausland/jeffrey-epstein-affaere-trump-hat-neuen-arbeitsminister-gefunden-8808044.html>) oder aber den Beitrag gleich durch eine aktualisierte Version zu ersetzen.

Ihre Referenzquelle würde hier dann auch überhaupt endlich in einen nachvollziehbaren Kontext gerückt.

Es geht schließlich darum aufzudecken, wie die angeblich respektable Elite unseres Planeten nur die Verfolgung und die Durchsetzung ihrer aller, aller(!) niedrigsten Triebe mit allen Mitteln und zu jedem Preis zum Ziel hat, während allen anderen für das Ausmaß und den Inhalt des Sachverhalts noch das passende Vorstellungsvermögen fehlt.

Als ein Beispiel für das Agieren dieses organisierten ritualen Missbrauchsclans könnte der besagte fragwürdige Buchtitel sich dann in einer Fußnote bezüglich seiner Kohärenzeigenschaften redlich "emanzipieren".

Vielen Dank!

Christoph Wagenseil

22. 07. 2019 um 20:20

Sehr geehrte Frau Beckmann,  
ich empfehle Ihnen diesen aktuellen Beitrag der Evangelischen Zentralstelle der Weltanschauungsfragen:  
"Rituelle Gewalt in satanistischen Gruppen – ein populärer Mythos?" (2019):

“

*Die Möglichkeit, dass in der Traumatherapie diese Erlebnisse fälschlich induziert sein könnten (false memory syndrome), wird als „Täterpropaganda“ der „False-Memory-Bewegung“ zurückgewiesen. Aufgrund eines bestimmten, mit Gewaltfantasien bestückten Bildes vom Satanismus werden die Täternetzwerke in satanistischen Kreisen vermutet. In jüngerer Zeit werden sie aber allgemeiner destruktiven Kulturen zugerechnet.*

Außerdem:

“

*Wo doch kriminalpolizeilich und staatsanwaltlich ermittelt wurde – teilweise mit enormem Personalaufwand und außerordentlich akribisch –, blieben die Untersuchungen ohne Ergebnis oder widersprachen sogar explizit den Berichten.*

Außerdem empfehle ich das Interview mit Joachim Schmidt, "Satanismus in der Religionswissenschaft. Interview mit Buchautor Joachim Schmidt" (2018):

“

*Nun, neu ist es im Grunde genommen nicht. Nur dass es in sehr frühen Zeiten apologetische Propaganda war, dann kam der "urbane Mythos" und heute spricht man von Memen. Den Gnostikern und Juden warf man rituellen Kindermord und rituelle Kinderopfer vor. Diese wurden meist noch nicht als Satanisten bezeichnet, sondern nur als (z.T. unwissentliche) Diener Satans. Auch das Freimaurertum sah sich immer wieder mit Satanismus-Vorwürfen konfrontiert – auch hier bereits ein projizierter Satanismus, der auf eine "Elite" abzielte. In den 1980er und 90er Jahren wurde dieser Vorwurf oft Satanisten gemacht, um den Vorwurf des ritualen Kindesmissbrauchs erweitert. In dem Maße, wie die gesellschaftliche Sensibilität dem Kindesmissbrauch gegenüber zunahm, wurde der Schwerpunkt mehr und mehr auf den Missbrauch verlagert – ohne dass der Tötungsvorwurf gänzlich verschwunden wäre. Schon in den 80er und 90er Jahren wurde immer wieder postuliert, dass auch sehr einflussreiche und mächtige Personen in diese satanische Aktivitäten involviert seien. Dies war schon deshalb unumgänglich, da sich ansonsten das Fehlen jeglicher Beweise schwerlich begründen ließ.*

Tatsächlich ist die Annahme einer weltumspannenden satanischen Verschwörung oder eine entsprechende Annahme einer entsprechenden Übermacht destruktiver Kulte in "Elite"-Kreisen offen für antisemitische

Denkmuster, vgl. Michael Blume: Antisemitismus: "Wir erleben einen digitalen Neuaufbruch des Verschwörungsglaubens" (2019).

Das bedeutet nicht, dass Traumatisierte mit solchen Erinnerungen keinerlei traumatisierende Erfahrungen gemacht hätten, dennoch ist die Möglichkeit einer Missinterpretation durch entsprechende Induktion von Bildern satanistischer oder "destruktiv" genannter Kulte, die im übrigen viel zu kleine Mitglieder- und Umfeldzahlen haben und auch religionssoziologisch nicht grundsätzlich obere Gesellschaftsschichten ansprechen, nicht auszuschließen.

S. Beckmann

14. 08. 2019 um 10:54

Sie wollen mir und allen Betroffenen damit also sagen, wir spinnen entweder, oder sind Antisemiten?

DAS ist die wahre Umgangsweise, mit der unangenehme Wahrheiten vom Tisch gefegt werden sollen!

Wenn SIE die aktuelle Berichterstattung rund um Epstein, NXIUM usw. verfolgt haben, dann wissen Sie ja, dass das das aus ist, nicht nur für jene großen Fische, sondern auch für die Kleinen Marionetten, die ihre Dienste innerhalb ihrer Positionen verrichten, so wie Sie es gerade tun und wie es auch auf anderen Seiten, wie den von Ihnen genannten und mir bereits bekannten Seiten.

Sie existieren bereits nicht mehr und wissen dies auch. Also hören Sie auch auf so erbärmlich zu zappeln.

Christoph Wagenseil

15. 08. 2019 um 07:44

Ich veröffentliche Ihren Text nur, weil ich denke, Sie stellen sich ziemlich gut selbst bloß. Ihre Verschwörungsfantasien nähern sich inzwischen rechtsradikaler Propaganda an. Und bitte tun Sie den Opfern von Missbrauch, auch durch Herrn Epstein, den Gefallen, und missbrauchen Sie sie nicht für Ihre Hetze. Der Fall hat absolut nichts mit Satanismus oder religiösen Ritualen zu tun.

Kris Wagenseil

15. 08. 2019 um 07:54

Nachtrag: "Why Are Right-Wing Conspiracies so Obsessed With Pedophilia? The story is the same, from the day-care panics to QAnon: It's not really about the kids. It's about fears of a changing social order." von Ali Breland vom Juli 2019, Mother Jones.

BlasterMaster

17. 08. 2019 um 12:53

Wie kommen dann eigentlich die vielen Aussagewilligen zustande die kurz vor dem Termin plötzlich sterben?  
Siehe Dutroux und den etwa 25 bis 28 Toten!

Wieso werden derartige Fakten immer so radikal ausgeklammert? Um das eigene Narrativ von "Verschwörungsglauben" nicht zu gefährden? Oder was ist der Grund wirklich?

Kris Wagenseil

20. 08. 2019 um 07:45

Ich kann keinen Zusammenhang Ihres Beispiels zum Thema Satanismus erkennen.

Kris Wagenseil

06. 10. 2019 um 17:15

Nachtrag: Diese Diskussion ist geschlossen. Schicken Sie Ihre propagandistischen Auslassungen bitte direkt eine\*n Psychiater\*in Ihrer Wahl, aber verschonen Sie mich damit.

REMIID ist gemeinnützig und auf Ihre Unterstützung in Form von ehrenamtlicher Mitarbeit und Spenden angewiesen.  
Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Kto. 100 11 990, Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BLZ: 533 500 00)

IBAN: DE77 5335 0000 0010 0119 90 - BIC: / SWIFT-Code: HELA DE F1 MAR / HELA DE F

Impressum & Datenschutzerklärung

